

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 45. Stück.

Sonnabend, den 9. November 1850.

Inhalt.

Der indianische Missionair George Copway. — Guter
Rath für Auswanderer. — An das deutsche Volk. — Stadt-
verordneten-Wahl. — Predigtanzeige. — Gustav-Adolph-
Stiftung. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreide-
preis. — 44 Bekanntmachungen.

Der indianische Missionair George Copway.

Bei dem Frankfurter Friedenscongrèß machte beson-
ders der indianische Häuptling Aufsehen, der dem Prä-
sidenten der Versammlung die Friedenspfeife bot. Bei
näherer Nachfrage fand es sich, daß es der ehrwürdi-
ge George Copway war, sonst Kah-ge-ga Gah
Bousch genannt, und es scheint nicht unpassend, den
Lesern dieses Blattes das Wenige, was von diesem
Manne in Deutschland bekannt geworden ist, in der
Kürze mitzutheilen.

Kah-ge-ga Gah Bousch war noch vor 12
Jahren ein Jäger in den Hinterwäldern Amerikas und
der Anführer eines Odschibewäh-Stammes; da er
aber in den Jahren 1838 und 1839 Gelegenheit hatte,
sich in Illinois aufzuhalten, wurde er zur christlichen

Ll. Jahrg.

(45)



Religion bekehrt, ließ sich taufen und kehrte dann zu seinem Volke zurück, entschlossen sich der geistigen und leiblichen Wohlfahrt desselben zu widmen. Er hat den Plan entworfen, die Indianer des Nordwestens auf einem zwischen den Katarakten von St. Antonius und Minosotah liegenden Gebiete anzusiedeln und sie dadurch an den Landbau und die friedlichen Künste des civilisirten Lebens zu gewöhnen. Die amerikanische Regierung begünstigt diesen Plan und der Odschibewäher Häuptling ist nach Europa gekommen, um pecuniaire Unterstützung zur Ausführung desselben zu suchen, namentlich hat er diese Zwecke in England verfolgt, wo er in Liverpool zweimal Vorträge in englischer Sprache, deren er sich sehr geläufig zu bedienen versteht, gehalten und seine Pläne ausführlich auseinandergesetzt und begründet hat. Bei der Theilnahme, die er dort dem Publikum eingefloßt, dürften seine wohlthätigen Bestrebungen nicht ohne Erfolg bleiben.

Guter Rath für Auswanderer.

Der Dr. Otto Zieckel, früher Lieutenant im R. Preussischen 3. Husarenregiment, aber seit 14 Jahren practischer Arzt und Landbesitzer bei Columbus im Staate Ohio, hat vor Kurzem „Skizzen aus den und über die Vereinigten Staaten“ Berlin 1850 bei G. W. F. Müller veröffentlicht und dadurch einen sehr beachtenswerthen „Beitrag zur Beurtheilung der Ausfichten für die gebildete deutsche Mittelklasse in der Union für Auswanderer, Politiker und Kapitalisten“ geliefert. Indem ich mir vorbehalte, später ausführlichere Mittheilungen daraus zu geben, beschränke ich mich heute auf die Warnung, die er zum Schlusse ausgesprochen hat. Sie lautet also: „Der Leichtsinn ist unbegreiflich, mit welchem jährlich eine Menge

wissenschaftlich gebildeter Leute ohne Mittel Europa verläßt in der Meinung, bei ihrer Ankunft in Amerika geborgen zu sein. Der gesunde starke Handarbeiter ist geborgen, die rohe Kraft wird in jungen, in ihrer Entwicklung begriffnen Staaten gesucht, wissenschaftliche Bildung ist unter einem starken Diskonto und ich rathe jedem jungen Manne, ehe er Europa verläßt, erst auf längere Zeit anhaltend mit einer schweren Handarbeit sich zu beschäftigen, da er für mehrere Jahre dadurch sein Brot wird erwerben müssen. Später wird es ihm oft möglich sein, seine Lage zu verbessern, die ersten Jahre bieten aber beinahe ohne Ausnahme eine drückende, elende Existenz.“

Chronik der Stadt Halle.

An das deutsche Volk!

Die zu Hannover versammelten Abgeordneten der Hülfvereine für Schleswig-Holstein haben die nachfolgenden Beschlüsse gefaßt:

- 1) Die Versammlung erklärt, daß sie, um Schleswig-Holstein in den Stand zu setzen, die durch den Krieg mit Dänemark herbeigeführten Lasten dauernd tragen zu können, einen monatlichen Zuschuß von mindestens 200,000 Thlr. aus den übrigen Theilen des Vaterlandes für nothwendig hält. Indem sie zur Herbeischaffung derselben die Verpflichtung zu wöchentlichen Beiträgen dringend empfiehlt, ersucht sie alle Freunde des Vaterlandes, insbesondere aber alle Vereine auf die Herbeischaffung des verhältnismäßigen Beitrages in ihrem Wirkungskreise mit allen Ihnen zu Gebote stehenden gesetzlichen Mitteln einzuwirken.

- 2) Die Versammlung erkennt in der kräftigen Förderung der freiwilligen Anleihe eins der wirksamsten Mittel zur Unterstützung der Herzogthümer und fordert alle Hilfsvereine Deutschlands — die vertreten wie die abwesenden — dringend auf, ungehäumt die geeigneten Maßregeln zu ergreifen, um eine der Größe ihres Umkreises entsprechende Anzahl von Obligationen, mindestens eine Obligation von 50 Thlr. Pr. Crt. auf je 1000 Seelen, in kürzester Frist unterzubringen.
- 3) Die Versammlung fordert die Hilfsvereine und alle Freunde Schleswig-Holsteins auf, diejenigen, welche bereit sind, in das Schleswig-Holsteinische Heer einzutreten, mit den erforderlichen Mitteln zu versehen.
- 4) Die Versammlung ersucht alle Vereine und Freunde Schleswig-Holsteins dahin zu wirken, daß den Streitern bei ihrer Rückkehr vorzugsweise Beschäftigung und Arbeit gesichert werde.
- 5) Die Versammlung erklärt, daß sie die Rechtmäßigkeit der Ansprüche des Herzogthums Holsteins gegen die betreffenden deutschen Einzelregierungen auf Erstattung der Kosten für die Verpflegung ihrer Truppen während des Jahres 1849 als unzweifelhaft betrachtet und es daher als eine heilige Pflicht eines jeden Vaterlandsfreundes ansieht, die sofortige Zahlung der bis jetzt rückständigen Summen in seinem Wirkungskreise nach Kräften zu betreiben.

Die Versammlung empfiehlt diese Beschlüsse allen Freunden des Vaterlandes, sie legt sie allen ans Herz, die einst der deutschen Sache der Herzogthümer kräftige Unterstützung gelobten und an die jetzt die ernstste Mahnung ergeht, ihr Wort zu lösen.

Die Beschlüsse enthalten nicht Alles, was ein warmes Herz für die Sache Vielen eingeben mag, sie berücksichtigen alle hemmenden Verhältnisse, alle ge-

gesetzlichen Anordnungen und fordern nur das Mögliche und zugleich **Unerlässliche**; sie dringen darauf, daß die mahrende Ansprache der Vertreter Schleswig-Holsteins an das deutsche Volk durch die That beantwortet werde.

Auch wir wünschen mit der Bevölkerung der Herzogthümer eine friedliche Lösung des schweren Streites, wenn diese Lösung mit der Ehre, wenn sie mit dem unbestreitbaren Rechte verträglich ist. So lange aber die Entscheidung der Waffen gilt, geziemt es uns, die Herzogthümer in ihrer gefahrvollen Lage nicht zu verlassen. Wenn ein edler Volksstamm in verzweiflungsvollem Kampfe untergehen müßte oder ein fanatischer Sieger mit blinder Willkühr die Bedingungen eines schwachvollen Friedens dictiren dürfte, Deutschlands schwache und laue Unterstützung trüge die Schuld. **Diese Schande von Deutschland fern zu halten, ist heilige Pflicht des deutschen Volkes!**

Laßt euch nicht abwenden von der Erfüllung dieser Pflicht durch jene dumpfe Hoffnungslosigkeit, die so oft für Selbstsucht und Engherzigkeit ein Vorwand ist.

Der **Wille eines großen Volkes**, das für sein **Recht** eintritt, wird einer anmaßenden, dies gute Recht dem eignen vermeintlichen Vortheil übermüthig unterordnenden Politik gegenüber, seine Bedeutung auch dieses Mal bewahren. Sollte wirklich, was uns noch immer undenkbar und was nach der neuesten Wendung der Dinge fast aufgegeben zu sein scheint, **fremde Gewalt** das alte Recht der Herzogthümer und Deutschlands kränken und willkührliches Belieben an dessen Stelle setzen wollen: dann würde das deutsche Volk, das den übermächtigen Oberer einst aus seinen Marken getrieben, Gewalt mit Gewalt zu erwidern und zu zeigen wissen, daß es einen Platz unter den selbstständigen Völkern der Erde einzunehmen noch würdig ist!

Anm. der Red. Diese Ansprache an das deutsche Volk ist mir erst jetzt von dem Comité für Schleswig, Holstein in Hamburg mit dem Wunsche zugegangen, sie möglichst zu verbreiten. Obwohl nun viele Leser des Wochenblatts bereits durch andere Zeitungen Kenntniß davon haben mögen, so trage ich doch kein Bedenken, sie abdrucken lassen und daran abermals die Aufforderung zu wöchentlichen Beiträgen zu knüpfen.

Stadtverordneten: Wahl.

Die Bürgerschaft wird hiermit auf die, Sonntag den 10. November anfangenden und bis Mittwoch dauernden Stadtverordneten: Wahlen, zu der auf den bereits eingehändigten Einladungen näher angegebenen Zeiten aufmerksam gemacht und zu recht zahlreicher Theilnahme eingeladen.

Halle, den 5. November 1850.

Der Magistrat.

Nachtrag zur Predigtanzeige Seite 1462.

Zu St. Moritz: Sonntag den 10. November nach beendigtem Vormittagsgottesdienste **a l l g e m e i n e** B e i c h t e u. C o m m u n i o n, Hr. Oberpr. Bracker.

Gustav-Abolph: Stiftung.

Die Mitglieder unseres Vereins laden wir hierdurch zu der auf

den 13. d. M. Mittwochs Nachmittags 2 Uhr in dem Local der hiesigen Stadtschützen-Gesellschaft anberaumten General-Versammlung ergebens ein, und ersuchen auch die Mitglieder der Umgegend um zahlreiche Theiligung.

Gegenstände der Tagesordnung werden sein:

- a) Bericht über die Thätigkeit des Gustav-Abolph-Vereins in dem letzten Jahre,
- b) Bericht über die diesjährige General-Versammlung;

- c) Abnahme der Rechnung pro 1849/50.
 d) Beschlußnahme über Verwendung des Dritttheils der Einnahme, worüber der Zweig-Verein zu bestimmen hat;
 e) Wahl dreier Vorstands-Mitglieder.

Halle, den 7. November 1850.

Der Vorstand des Zweig-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung für Halle und Umgegend.

Dr. Franke,	Rummel,	Gärtner,
Vorsitzender.	Schriftführer.	Kassirer.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.
 Sept. Oct. Nov. 1850.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 6. Octbr. dem Seilermeister Diez ein S., Friedrich Gustav Louis. (Nr. 25.) — Dem Neusilberarbeiter Saafengier eine T., Ottilie Emilie. (Nr. 896.) — Den 10. dem Hausbesitzer Zinke ein S., Gottlob Hermann. (Nr. 2154.) — Den 23. dem Handelsmann Aug eine T., Alwine Hermine Louise. (Nr. 953.)

Ulrichsparochie: Den 21. Septbr. dem Handarbeiter Mittler ein S., Ferdinand Albert. (Nr. 1600.) Den 5. Oct. dem Kaufmann Häner ein S., Theodor Carl. (Nr. 383.) — Den 19. dem Locomotivführer Zell ein S., Otto Heinrich Wilhelm. (Nr. 1635.)

Moritzparochie: Den 22. Septbr. dem Maurer Schwarzkopf eine T., Wilhelmine Friederike Leonore Marie. (Nr. 2138.) — Den 23. dem Handarbeiter Herre ein S., Heinrich Wilhelm Adolph. (Nr. 2039.) — Den 13. Oct. dem Schneidermeister Könicke ein S., Friedrich Wilhelm Robert. (Nr. 540.) — Den 15. dem Schneider Schulze ein S., Friedrich Bruno Eduard Carl. (Nr. 2117.) — Dem Handarbeiter Pritschke eine T.,

Therese Auguste. (Nr. 658.) — Den 24. ein unehel. S. Den 26. eine unehel. T. (Entbindungs- Institut.)

Berichtigung. Im 44. Stück S. 1444 Z. 20 lese man: Dem Musikus Stöckel ein S., Carl Ferdinand Paul.

Domkirche: Den 13. October dem Wdtchermeister Cammerrath ein S., Paul Richard. (Nr. 1534.)

Neumarkt: Den 14. Septbr. dem Stubenmaler Ulrich ein S., Immanuel Anton Max. (Nr. 1403.) — Dem Rentier Naumann Zwillinge, Friedrich Wilhelm und Johann Friedrich. (Nr. 1240.)

Glauchau: Den 7. Sept. dem Korbmacher Diezling eine T., Auguste Charlotte. (Nr. 1979.) — Den 24. dem Handarbeiter Lauer ein S., Wilhelm Eduard Otto. (Nr. 1813.) — Den 25. dem Gypsarbeiter Schulze eine T., Caroline Rosine Pauline. (Nr. 1780.) — Den 26. dem Tischlermeister Keith ein Sohn, Friedrich Leopold Eduard. (Nr. 1814.) — Den 16. Oct. eine unehel. T. (Nr. 1878.) — Den 17. dem Fischer Kupper ein S., Friedrich Gottlieb Paul. (Nr. 1875.) — Den 25. dem Fuhrmann Beck ein S., Johann Friedrich Franz Andreas. (Nr. 1919.)

Militairgemeinde: Den 26. Oct. dem Stabshornist im Füsilie Bataillon des 19. Infanterie-Regim. Weinert eine T., Emilie Emma. (Nr. 855.)

b) Getrauerte.

Marienparochie: Den 2. Novbr. der Schneidermeister Krumpf mit W. Kraneis. — Der Tischler Weiß mit Chr. Ch Wegel. — Den 4. der Salzwirker Morig mit S. A. C. Bandermann.

Neumarkt: Den 30. Octbr. der Schneidermeister Frenzel mit J. S. Nette. — Den 3. Nov. der Handarbeiter Meinhardt mit D. C. Uebe. — Der Schiffer Warnag mit D. S. verwittw, Lorenz geb. Schmidt.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 30. Oct. des Maurermeisters Gansauge nachgel. S., Carl, 21 J. Brustkrankheit. — Den 2. Nov. des Milchhändlers Bittelz

mann Wittwe, 36 J. 1 M. Nervenfieber. — Den 3. des Handarbeiters Stummer Ehefrau, 58 J. Mutterkrebs.

Ulrichsparochie: Den 3. Nov. des Tischlermeisters Koch S., Christian Friedrich, 2 M. 1 W. Abzehrung. — Den 4. der Stieffsohn des Gastwirths Buchheim aus Eisdorf, Christian Schildbach, 19 J. 6 M. Lungenucht.

Moritzparochie: Den 2. Novbr. ein unehel. S., 2 W. Krämpfe.

Neumarkt: Den 30. Oct. des Stärkesabrikanten Selbrig Wittwe, 70 J. 8 M. 2 W. 1 T. Entkräftung.

Glauchau: Den 4. Nov. der Stud. theol. Häßler, 22 J. Nervenfieber.

Militairgemeinde: Den 30. Oct. der Hauptmann a. D. Schmidt v. Altenstadt, 54 J. Lungenucht.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 7. November 1850.

Weizen	1 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.	bis 2 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf.
Roggen	1 s 13 s 9 s s 1 s 17 s 6 s	
Gerste	1 s — s — s s 1 s 2 s 6 s	
Hafer	— s 21 s 3 s s — s 23 s 9 s	

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von D. H. N. Niemeyer.

Bekanntmachungen.

Gefundene Sachen: Ein Hauptschlüssel, ein wollener Schal, eine Briestafche mit Geld, ein Pfandschein.

Der Magistrat.

Bekanntmachung, die Lieferung eines eisernen Thores betreffend.

Behufs öffentlicher Verdingung der Anfertigung und Lieferung eines schmiedeeisernen Gitterthores zum Eingange des neuen Gottesackers vor dem Steinthor im Wege der Submission haben wir Zeichnung und Anschlag zum Thor, so wie die Bedingungen, welche dem Vertrag zu Grunde gelegt werden sollen, in der Kanzlei des Rathhauses zur Einsicht für Schlossermeister ausgelegt. Versiegelte schriftliche Angebote können bis mit 14. dieses Monats an den Magistrat abgegeben werden, und ist auf der Außenseite des Umschlages die Aufschrift: „Die Lieferung eines eisernen Thores zum Gottesacker betreffend“ aufzunehmen. Am 15. d. M. in der Magistrats-sitzung werden die Eingaben eröffnet, wonächst bald der Zuschlag ertheilt werden wird.

Halle, den 5. November 1850.

Der Magistrat.

Auction.

Montag den 11. d. M. Nachmittags 2 Uhr wird Märkerstraße Nr. 445 eine kleine Parthie pappelne Bohlen und Bretter von mir versteigert.

Müller,

Auctionator und gerichtlicher Taxator.

Eine Drehbank, 4 Fuß 4 Zoll lang, steht zu verkaufen kleiner Sandberg Nr. 250.

Ein Wind- und Kochofen ist zu verkaufen bei
C. Ernst, Trödel Nr. 780.

Ein- und zweischläfrige Federbetten, neue und ge-
brauchte, sind in großer Auswahl zu haben bei
C. Ernst, Trödel Nr. 780.

Eine freundliche Stube und Kammer ist an einen
einzelnen Herrn oder ein paar einzelne Leute sofort zu
vermieten am Schulberg Nr. 109.

Eine Stube mit und ohne Meubles ist zu vermien-
ten Oberglauch, Bäckergasse Nr. 1944 bei Schmid.
Auch stehen mehrere Schlafstellen offen.

Hauptgewinne = Verloosung

am 1. December 1850

des von der Regierung und den Landständen
garantirten Kurhessischen Staats = Anlehens.

Gewinne: fl. 70000, fl. 14000, fl. 7000, fl. 3500,
fl. 2500 *z. z.* Niedrigster Gewinn fl. 96. — Loose
à 2 preuß. Thaler, halbe Loose à 1 preuß. Thaler, sind
gegen unfrankirte Einsendung des Betrags bei dem
unterzeichneten Handlungshaus zu beziehen und wird die
unentgeltliche Einsendung des Plans und s. Z. der amt-
lichen Ziehungsliste jedem Vertheiligten zugesichert.

Moriz Stiebel Söhne,
Banquiers in Frankfurt a./M.

N. S. Auch sind bei uns die Badischen Actien für die am 30. Nov.
stattfindende Ziehung zu den bekannten Preisen zu erhalten.

Sächsische Renten = Versicherungs = Anstalt.

Nach §. 8 der Statuten schließt sich mit dem 30.
November das Sammeljahr; Einzahlungen für die-
ses Jahr werden nur noch bis zu diesem Termine ange-
nommen, wozu

Herr Premier = Lieutenant Schreiber
zu Halle a./S.

stets und gern bereit sein wird; auch sind bei demselben
Statuten für $2\frac{1}{2}$ Mgr., Beitrüts, Erklärungen und
Rechenschaftsberichte aber unentgeltlich zu erhalten,
so wie auch eine Beleuchtung unserer Anstalt,
die wir dem Publikum ganz besonders empfehlen.

Dresden, am 1. November 1850.

Das Directorium.
Franz Netze.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen,
welches Lust hat im Monat Januar mit nach Berlin zu
ziehen, findet ein Unterkommen durch den Premier = Lieu-
tenant Schreiber, große Steinstraße Nr. 174.

Sonnabend den 9. November
Großes Concert
 zum Besten Schleswig-Holsteins
 im Stadttheater zu Halle
 unter Direction des Herrn Concertmeisters Wittig.

Erster Theil.

Duvertüre zu Oberon.

Scene und Arie aus dem Freischütz, vorgetragen von
 Fräulein Bertha Johannsen.

Sonate von Beethoven, vorgetragen von Herrn Julius
 Schäffer.

Gesang der Halleschen Liedertafel.

Zweiter Theil.

Duvertüre aus Tell von Rossini.

Deklamation.

Polonaise von Julius Schäffer, vorgetragen vom
 Componisten.

Arie aus Hernani von Verdi, vorgetragen von Fräulein
 Bertha Johannsen.

Bariton-Solo mit Männerchor, vorgetragen von
 Herrn G. Naueburg und der Liedertafel.

Anfang 7 Uhr.

Preise der Plätze: Große Mittelloge, Orchester-
 und Prosceniumloge und Balconplätze 10 Sgr., kleine
 Mittelloge, Parterrelögen, Parquet und Logen 2.
 Ranges 7¹/₂ Sgr., Parterre 5 Sgr., Gallerie 2¹/₂ Sgr.

Billets sind zu haben bei den Herren Banquier
 Barnitson, Kleinschmieden, Buchhändler Lip-
 pert, Alter Markt, Kaufmann Holstein, Neumarkt,
 Fabrikant Klose, Leipziger Straße, Kaufmann
 Haffe, an der Moritzkirche, Kaufmann W. Für-
 stenberg, große Ulrichstraße.

Markt = Anzeige.

Das Haupt-Depot von Berliner Herren-Anzügen befindet sich im Gasthof zum weißen Roß; daselbst werden die kostbarsten Herren- und Knabenanzüge in größter und schönster Auswahl zu auffallend billigen Preisen verkauft.

Anzeige für Damen.

Das größte Lager von Berliner Damenmüffen befindet sich zum Markt in Halle a./S. im Gasthof zum weißen Roß. Nur da werden die kostbarsten Müffen in allen nur denkblichen Pelzsorten in schönster und größter Auswahl zu den billigsten Preisen verkauft. Der Preis ist so gestellt, daß jede Concurrnz nicht im Stande ist so billig zu verkaufen als

 das Berliner Lager von Damenmüffen 
im

 Gasthof zum weißen Roß. 

Die Steingut-Fabrik

empfeht ihr Lager kleine Ulrichsstraße Nr. 1021 zum Einzel-Verkauf nach Fabrikpreisen. C. J. Stengel.

Ein Haus nebst Hofraum und Garten in einer Vorstadt hier ist unter sehr annehmbaren Bedingungen veränderungehalber zu verkaufen. Beauftragt Höhne im Kühlenbrunnenhof Nr. 940.

Am 7. Nov. ist auf dem Buttermarkte ein braunseidener Regenschirm stehen geblieben. Der Finder wird gebeten denselben in Nr. 1491^b an der Promenade gegen eine Belohnung abzugeben.

Es sind zu verkaufen: Verschiedene Bücherrepositorien, 2 Bücherschränke mit Glascheiben, 1 Actenpult, 1 Noterpult, 1 Stehspiegel, 1 Estrich zum Ausziehen für 24 Personen; Alles Mahagoniholz und gut erhalten. 1 Schrank mit Glascheiben (Pflaumenbaumholz), Hängelampen u. dgl. — in der großen Ulrichsstraße Nr. 37 parterre Vormittags von 10 bis 12 Uhr.

Bekanntmachung.

Ich erlaube mir ein geehrtes Publikum auf meine in der Leipziger Straße Nr. 288 befindliche Bäckerei aufmerksam zu machen, bemerke, daß dieselbe in Hinsicht der Backwaaren ganz nach Leipziger Art eingerichtet ist. Leipziger Semmel, Franzbrot und diverse Kuchen werden sich nicht allein in Hinsicht äußerer Form, sondern auch in gutem Geschmack auszeichnen.

Es empfiehlt sich ganz ergebenst

Franz Kizing, Bäckermeister.

Den Herren Hotelisten und Speisewirthen empfehle ich mein feines Leipziger Tafelbrotchen und bitte um gütige Bestellungen.

F. Kizing.

Leipziger Straße Nr. 288 hier.

Sehr schönes süßes Pflaumenmus, à 1 $\frac{1}{2}$ Sgr. pro fl , bei Robert Lehmann.

Hiesige und böhmische Pflaumen billigst, geb. Str. nen à 1 $\frac{1}{2}$ Sgr. pro fl bei Robert Lehmann.

Besonders fein kochende Erbsen, Linsen und Bohnen bei Robert Lehmann.

Gutes Landbrot ist zu haben bei Holzmacher, Strohhof Nr. 2080.

Ein jähriges Schwein steht zu verkaufen Bruno's warte Nr. 568.

Zwei halbjährige Schweine stehen zum Verkauf Petersberg, Gartengasse Nr. 1384.

Buchsbaum ist der Fuß à 1 Sgr. zu verkaufen und wird nachgewiesen durch den Gärtner Wilcke senior, Frauergasse Nr. 1667.

 Ein Wittwer von gesezten Jahren sucht eine Wittfrau, welche gesonnen ist, sein Logis mit ihm gemeinschaftlich zu bewohnen. Näheres große Ulrichsstraße Nr. 69 parterre.

Ein geräumiges Parterre-Local zu einem Waarenlager mit oder ohne Laden nebst Familienwohnung in der Nähe des Markts wird zu miethen und zu Ostern zu beziehen gesucht. Offerten werden schriftlich erbeten und sind bei Herrn E. Sagedorn (Neunhäuser Nr. 199) abzugeben.

Ein junger Mann, der Vieh zu füttern und melken versteht, findet sofort einen guten Dienst. Das Nähere große Schloßgasse Nr. 1057.

Mehrere ordentliche Mädchen finden sofort Unterkommen, auch können tüchtige Mädchen vom Lande so wie auch Knechte zum 1. Januar nachgewiesen werden durch Frau Fleckinger, gr. Klausstraße Nr. 895.

Ein Mädchen in gesezten Jahren von außerhalb, welche 4 Jahre bei ihrer jetzigen Herrschaft in der Küche dient und gutes Zeugniß hat, sucht zu Neujahr eine anderweitige Stellung. Näheres bei Frau Möbius, Zapfenstraße Nr. 655 am Schülershof.

Eine gesunde, kräftige Amme sucht einen Dienst. Näheres Steinweg Nr. 1721.

Zum 1. December findet ein ordentliches Mädchen einen Dienst in Nr. 1251 Geiststraße.

Leipziger Straße Nr. 294 Bel-Étage wird zum 1. Jan. 1851 ein tüchtiges, solides Hausmädchen gesucht.

Ein Sohn ordentlicher Eltern kann unter Bedingungen placirt werden Leipziger Straße Nr. 1607.

Eine einschläfrige lackirte neue Bettstelle steht veränderungshalber billig zu verkaufen kleine Ulrichsstraße Nr. 1018 bei Ischäge.

Todesanzeige.

Am 6. November e. Abends um 11 Uhr starb nach längeren Leiden, gestärkt mit den heiligen Sterbesacramenten, der emeritirte Schullehrer, Küster und Organist der hiesigen katholischen Gemeinde, Herr Anton Cron, in einem Alter von 73 Jahren. Sonnabend den 9. November Nachmittags um 3 Uhr findet die Beerdigung und Montag den 11. November Morgens um 8 Uhr das Seelenamt des Verstorbenen statt, wozu die Mitglieder der Gemeinde so wie alle Freunde und Bekannte des Hingeschiedenen hiermit ergebenst einladet
der katholische Kirchen- und Schulvorstand.
Halle, den 7. November 1850.

Sonnabend früh 9 Uhr
Probe des Concerts zum Besten Schleswig-
Holsteins
im Stadttheater.
N. D. Wittig.

Arbeiter-Viedertafel.

Sonnabend den 9. November Abends 7 Uhr
Generalversammlung.

Magdeburger Bahnhof.

Alle Sonntage und Montage Tanzmusik. Am
Sonntage von 4 bis 6 Uhr Cotillon und andre Tänze.

Zur Böllberger Kleinfirmerß
ladet Sonntag ergebenst ein Junge.

Böllberg.

Zur Nachfirmerß ladet freundlichst ein Ratsch.

Sonnabend Abend Gänsebraten und Schweinebraten.
Wittwe Schramm.

Sonntag den 10. d. M. Pfannkuchenfest und Tanz-
vergnügen bei Herzberg in Passendorf.

(Druck des Waisenhaus-Buchdruckerei.)